Wahl fällt auf Wasserträgerin

Nackenheimer gestaltet Ingelheimer Brunnen

Von
Mechthild Göbel

NACKENHEIM / INGELHEIM Auch wenn der Ingelheimer Gesundheitsbrunnen eine Station auf dem historischen Rundgang durch das Saalgebiet ist – er kann schon mal übersehen werden. Denn: Das Wasser sprudelt hauptsächlich unterirdisch. Eine kleine Treppe unterhalb des freien Plätzchens, das an der Straße Auf dem Graben gegenüber Haus Nr. 16 liegt, führt zu ihm hinunter. Damit auch Ortsunkundige den Brunnen künftig finden werden, will der Verein Pro Ingelheim mit einem Kunstwerk auf ihn aufmerksam machen und hatte zu einem Wettbewerb aufgerufen.

Brunnen

- 1842 soll der Gesundheitsbrunnen zum ersten Mal erwähnt worden sein.
- Den Namen bekam er vermutlich, da das kalte Wasser von den Bewohnern zur Kühlung bei Fieber verwendet wurde.

Sieben Künstler reichten ihre Ideen ein. Die Jury hat sich jetzt für die Wasserträgerin des Nackenheimer Steinmetz- und Bildhauermeisters Rainer Knußmann entschieden, und der Kulturausschuss hat den Entwurf kürzlich abgesegnet.

Aus gelbem Flonheimer Sandstein wird die lebensgroße Figur gefertigt. „Der Künstler hat den Block schon zu Hause in seinem Atelier stehen", berichtet Hans-Dieter Steuber, Vorsitzender des Vereins Pro Ingelheim. Außerdem will der Steinmetz, der mit der Wasserträgerin sein erstes Werk für Ingelheim erstellt, in das Geländer am Brunnen Edelstahlmedaillons einsetzen, die auf das Thema Wasser eingehen. Die Fläche um die Figur herum soll mit Natursteinen gepflastert werden. „Und abends wollen wir die Wasserträgerin anstrahlen", sagt Steuber. Kosten wird das Kunstprojekt samt Pflasterung rund 20 000 Euro, für die der Verein aufkommen wird. Zur Finanzierung haben die Mitglieder seit Jahren an Weihnachten Weinpräsentkartons verkauft, insgesamt sind 7 650 Flaschen Ingelheimer Rotwein weggegangen.